

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	109 (1958)
Heft:	10
Rubrik:	Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszug aus den Protokollen der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 29. Mai 1958:

1. Finanzen: Die dem Schweiz. Forstverein s. Zt. gewährten Kredite aus dem Selbsthilfefonds und aus dem Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung sind nach ratenweisem Bezug heute nahezu erschöpft, während aus dem Kredit zur Herausgabe von Merkblättern noch ca. Franken 10 000.— verfügbar sind. Die Finanzierung der Periodika des Forstvereins in den nächsten Jahren bildet Gegenstand einer ersten Aussprache.

2. HESPA-Mitteilungen: Die durch diese Mitteilungen geleistete forstliche Aufklärungsarbeit wird begrüßt und dabei angeregt, der HESPA geeignete und aktuelle Themen für ihre Publikationen zu unterbreiten.

3. Zeitschrift: Prof. Leibundgut gibt Auskunft über Umfang, Inhalt und Finanzen unserer Zeitschrift bis Ende 1958 und wünscht eine neue Abonnentenkartotheke, die ihm bereitgestellt wird.

4. Vorbereitung der Jahresversammlung 1958 in Chur: Es ist vorgesehen, verschiedene aktuelle forstliche Probleme in Arbeitsgruppen zu behandeln und zu diskutieren. Die für die einführenden Referate vorgeschlagenen Herren wurden zur heutigen Sitzung eingeladen und das Vorgehen und die Koordinierung der Arbeitsgruppen besprochen.

Sitzung vom 5. September 1958:

In Abwesenheit des erkrankten Präsidenten führt Vizepräsident C. Grandi den Vorsitz.

1. Finanzen: Der Kassier legt die Jahresrechnung 1957/58 vor, die von den beiden Rechnungsrevisoren geprüft und richtig befunden wurde. Das Budget 1958/59 wird durchberaten und zur Vorlage an die Jahresversammlung in Chur bereinigt.

2. Jahresversammlung 1958 in Chur: Programm und Organisation werden im Detail durchberaten. Die Mitglieder des Vorstandes werden die Arbeitssitzungen leiten, um anschließend an der Hauptversammlung kurz darüber zu referieren und eventuelle Anträge an die letztere anzubringen.

3. Zusammenarbeit SFV - SIA: Die angebahnten gegenseitigen Besprechungen erfuhren durch die Krankheit des Präsidenten leider einen Unterbruch. Nach eingehender Erörterung der ganzen Frage wird beschlossen, die Forstingenieure unter den Mitgliedern des SFV gemäß dem an der Jahresversammlung 1957 erhaltenen Auftrag über die Stellungnahme des Vorstandes zu orientieren.

4. Der Redaktor des Schweizerischen Forstkalenders, Kantonsoberförster H. Tanner, St. Gallen, erklärte sich auf eine Anregung aus dem Kreis des Vorstandes hin bereit, der Liste der Forstbeamten im Forstkalender auch noch die Namen und Adressen der selbständigen, beratenden Forstingenieure anzufügen.

5. Forstgeschichtliche Ausstellung an der ETH: Die Vorbereitungen zu dieser von der Hauptbibliothek und der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH unter Bezug von Mitarbeitern aus der Praxis veranstalteten Ausstellung stehen unter der Leitung von Oberforstmeister Dr. H. Großmann, Zürich. Als Vertreter des SFV wirkt Forstmeister H. Müller mit. Die Eröffnung der ca. 3 Wochen dauernden Schau ist auf den 29. November 1958 vorgesehen. Vorgängig wird eine Presseführung stattfinden, bei welcher der SFV die Rolle des Gastgebers übernimmt. Die ganze Ausstellung soll im Hinblick auf eine eventuelle Publikation objektweise photographiert werden. Am 1. Dezember 1958 wird im Rahmen der ETH-Vorträge ein forstgeschichtliches Thema zur Sprache kommen und die Ausstellung unter fachkundiger Führung besucht werden.

6. *Autostraßen*: Forstmeister F. Aerni als Mitglied der eidg. Kommission für Nationalstraßen soll zur Teilnahme an einer der nächsten Vorstandssitzungen eingeladen werden, damit abgeklärt werden kann, ob und wie der SFV zu den Projekten Stellung nehmen soll.

7. *Mitgliederverzeichnis*: Nachdem die Mitgliederkartei bereinigt und neu erstellt worden ist, wird an die Herausgabe eines neuen Mitgliederverzeichnisses geschritten.

8. *Berufsbild des Forstingenieurs*: Ueber den Entwurf dieser vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und vom SFV herauszugebenden Aufklärungsschrift sind mehrere Meinungsäuße-

rungen mit Vorschlägen eingegangen. Be treffend die Disposition liegen von Seite der Berufsberater bestimmte Wünsche vor. Der SFV wird in Zusammenarbeit mit der Inspektion für Forstwesen vor allem für die sachliche Richtigkeit des Textes besorgt sein.

9. *Schweiz. Vereinigung für Landesplanung*: Der SFV ist Mitglied dieser Dachorganisation. Als Vertreter des Vorstandes bei der SVL wird Forstmeister Dr. A. Huber bestimmt.

10. *Neueintritte*: W. Keller-Baumann, dipl. Forsting., Chur.
Schaffhausen, den 18. September 1958.

Der Aktuar: *A. Huber*

Rechenschaftsbericht des Vorstandes des Schweizerischen Forstvereins über das Geschäftsjahr 1957/58

An Stelle des krankheitshalber verhinderten Präsidenten, Forstinspektor J. Barbey, unterbreitet der Schreibende als dienstältestes Vorstandsmitglied den Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.

Gegenüber dem Vorjahr hat der *Mitgliederbestand* eine kleine Verminderung erfahren:

	Stand am 30. Juni	
	1957	1958
Ehrenmitglieder	8	8
Veteranen	47	52
Ordentliche Mitglieder	631	622
Total	<u>686</u>	<u>682</u>

Zehn neue Mitglieder sind im Berichtsjahr in den Verein aufgenommen worden, die wir in unserem Kreise herzlich willkommen heißen. Es sind dies die Herren

Antonietti, Aldo, ing. forestale, Lugano
Dr. Döbele, Forstdirektor, Altshausen, Württemberg
Frund, Charles, ing. forestier, Courchapoix BE
Gasser, Andreas, Forstingenieur, Altdorf UR
Hirsbrunner, Andreas, Forstingenieur, Langnau i. E.
Jendly, Auguste-André, ing. forestier, Sugiez FR
Perret, Jean-Maurice, ing. forestier, Lutry VD
Steiger, Hermann, Oberförster, Flims-Dorf GR
Viviani, Franco, ing. forestale, Lugano-Besso, und
Wieland, Christian, Forstingenieur, Chur.

Neben neun Austritten beklagen wir den Hinschied von fünf treuen Mitgliedern.

Kurz vor der letztjährigen Jahresversammlung raffte der Tod Kreisforstinspektor Elie-Franz Perrig in Monthey dahin. Er fand noch im letztjährigen Jahresbericht die verdiente Würdigung.

Sein Vorgänger im Amt, der Nestor der Walliser Forstleute, Alt-Forstinspektor François Delacoste verschied im hohen Alter von 85 Jahren. Bald nach Abschluß seiner Studien wurde ihm im Jahre des Inkrafttretens des eidgenössischen Forstgesetzes der Forstkreis Visp und vier Jahre später derjenige von Monthey, seiner engern Heimat, anvertraut. Ein vollgerüttelt Maß heikler Arbeit wartete diesem Forstmann aus Berufung, galt es doch, in dem weiten Aufsichtsgebiet — der große Gebirgskanton zählte damals nur sechs Forstkreise — mit Hilfe der neuen Bestimmungen dem forstlichen Fortschritt zum Durchbruch zu verhelfen. Die Kunst, mit Geduld die Lösung von Fragen ihrer Reifung entgegenzuführen und ein ausgesprochenes Geschick im Verkehr mit der Bevölkerung befähigten ihn zu seiner vor allem forstpolitischen und organisatorischen Aufgabe. Die Uebertragung verschiedener politischer Aemter sind Beweise für das ihm von der Bevölkerung entgegengebrachte Vertrauen. Den langen Lebensabend verbrachte der Dahingegangene auf seiner hoch über dem fruchtbaren Rhonetal gelegenen Besitzung bei Monthey.

Franz Haas, Oberförster der Stadt Olten erlag nach tapfer ertragener Leidenszeit im Alter von 59 Jahren einer auf Jahre zurückgehenden Erkrankung. Bevor er als Adjunkt seinem Heimatkanton und später während 23 Jahren der Stadt, in welcher er geboren und aufgewachsen war, als Verwalter ihres Waldbesitzes diente, sah er sich in einer uns heute verschlossenen Welt um und verwaltete für ein in Zürich ansäßiges Unternehmen während mehrerer Jahre drei Forstreviere in den polnisch-rumänischen Karpaten. Diese Tätigkeit wie auch die Tatsache, daß er als Fliegeroffizier seinen Dienst fürs Vaterland leistete, sprechen für das initiative und unternehmungsfreudige Wesen des Verewigten.

Der langjährige Sekretär des Schweizerischen Holzindustrie-Verbandes, Rechtsanwalt und Notar Dr. Walter Moser, in Bern, war während vieler Jahre Mitglied des Schweizerischen Forstvereins. Mit Treue und Hingabe widmete er seine besten Kräfte der einheimischen Holzwirtschaft und damit auch unserem Walde, wenn sich auch seine Auffassungen nicht immer mit denjenigen der Eigentümer und Betreuer des Waldes decken konnten.

Während eines Vierteljahrhunderts hat Forstinspektor Pierre von der Weid die Waldungen seiner Vaterstadt Fribourg mit Liebe und praktischem Sinn verwaltet, bis eine plötzliche Erkrankung ihn im Alter von 56 Jahren hinwegnahm. Auch er hatte sich nach abgeschlossener Studien- und Praktikantenzeit in einer Exploitationsfirma im Balkan betätigt, bevor dieser liebenswürdige Forstmann und treue Kamerad sich dem heimischen Wald zur Verfügung stellte.

Fünf Menschenleben, die während der ihnen zugesetzten Spanne Zeit den Wald in seinem so viel längeren Rhythmus begleitet und ihm gedient haben, haben ihren Abschluß gefunden. Indem wir ihrer an dieser Stelle gedenken, danken wir ihnen für ihr Wirken am heimischen Walde.

Nach der letzten Jahresversammlung, welche an Stelle unseres verdienten Präsidenten, Oberforstinspektor J. Jungo, J. Barbey das Präsidium übertrug, konstituierte sich der Vorstand neu und übertrug das Vizepräsidium C. Grandi, das

Aktuariat Dr. A. Huber und das Kassieramt, wie bisher, dem Schreibenden, während G. Wenger als Beisitzer amtet und den Verein im Vorstand des Selbsthilfefonds vertritt. In den Leitenden Ausschuß des SVW wurde der Schreibende abgeordnet, während Dr. A. Huber als Verbindungsman mit der Kommission für den Bau von Autostraßen dient. Im Redaktionskomitee der Zeitschrift «La Forêt» ist der Verein nach wie vor durch Kantonsforstinspektor François von der Weid vertreten.

In sechs mit Traktanden stets reichlich befrachteten Sitzungen hat der Vorstand die Geschäfte geführt. Außerdem wurden gewisse Fragen auf dem Zirkulationsweg behandelt, während andere einzelnen Vorstandsmitgliedern zur Bearbeitung übertragen wurden.

Die Betreuung des laufenden Kassawesens und die Buchhaltung, die Kontrolle der Mitglieder und Abonnenten, die Auslieferung unserer Publikationen, die Führung der Sitzungsprotokolle und anderes mehr durch eine eigene *Geschäftsstelle* hat ihre Bewährungszeit hinter sich, erlaubt die raschere Erledigung der umfangreichen Kleinarbeit und gibt den Vorstandsmitgliedern mehr freie Hand für konstruktive Arbeit. Wir machen auch an dieser Stelle unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie sich in den angeführten Belangen direkt an die Geschäftsstelle wenden möchten und nicht an einzelne Vorstandsmitglieder. Unserer bewährten Geschäftsführerin, Frau E. Held, sei für ihre zuverlässige Arbeit und stete Einsatzbereitschaft der beste Dank ausgesprochen.

Vom Präsidenten des Schweizerischen Schulrates ist unserem Verein ein *Archivraum* im neuen Lehrgebäude der Forstschule zugesichert worden und dürfte in Bälde bezugsbereit sein. Dadurch wird es uns möglich werden, Akten und Publikationen ihrer Bedeutung entsprechend aufzubewahren und dem Gebrauch besser zugänglich zu machen, als dies bisher der Fall war. Das damit dem Schweizerischen Forstverein entgegengebrachte Interesse seitens der ETH sei dem Herrn Schulratspräsidenten auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Mit dem neuen Kalenderjahr sind *Druck und Expedition der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen* von der Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern an die Firma Bühler Buchdruck in Zürich übergegangen. Die vertragliche Festlegung konnte durch den Vorstand und den Redaktor in zweckmäßiger und zufriedenstellender Weise geregelt werden. Die ersten Anlaufschwierigkeiten sind so ziemlich überwunden und wir stellen eine wesentliche Erleichterung des Verkehrs von Redaktion und Geschäftsstelle mit der Druckerei fest, als dies bei der früheren örtlichen Trennung möglich war. Der engere Kontakt und der nunmehr vollständige Einblick in die einem ständigen Wechsel unterworfenen Zusammensetzung der Abonnenten unserer Zeitschrift schaffen die Grundlage zu einer zielbewußten Werbung. Wir möchten aber nicht unterlassen, der Buchdruckerei Büchler & Co. für die langjährige und zuverlässige Arbeit an unserer Zeitschrift den Dank des Vereins auszusprechen.

Unser chronisch gewordener finanzieller Engpaß hat insofern eine Erleichterung erfahren, als dank den Bemühungen von Herrn Oberforstinspektor Jungo und dem großen Verständnis, das Herr Bundesrat Dr. Etter unserem Verein und seinen Bestrebungen stets entgegenbringt, der *Bund* wiederum einen Beitrag an die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Vereins leistet. Mit einer regeren Publikationstätigkeit glauben wir, dem forstlichen Fortschritt ganz besonders

dienen zu können. Den beiden Herren sei auch hier für ihr erfolgreiches Eingreifen bestens gedankt.

Die *Rechnung* des Forstvereins schließt mit einem Ueberschuß von Fr. 12 187.02 ab, während der Publizitätsfonds einen Rückschlag von Fr. 6563.75 erfährt. Dieses Ergebnis kam dadurch zustande, daß der Publizitätsfonds außer den großen Aufwendungen für das Werk «*Défense et illustration de la forêt*», die Beiträge an die Zeitschriften «*La Forêt*» und «*Rubrica forestale*» hat übernehmen müssen, um die seit mehreren Jahren sehr angespannte Finanzlage des Forstvereins zu entlasten. Anderseits sind in der Rechnung für die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen statt der Kosten für zwölf nur diejenigen für elf Nummern enthalten. Zum Ausgleich davon wird die nächstjährige Rechnung die Kosten für 13 Nummern enthalten. Um im Publizitätsfonds über die Mittel zur Herausgabe verschiedener in Vorbereitung stehender Einzelwerke zu verfügen, werden dem Forstverein dem früheren Gebrauch entsprechend wiederum die Beiträge an die Zeitschriften französischer und italienischer Sprache übertragen werden müssen. Da außerdem die zur Ueberbrückung unserer schwierigen Finanzlage vom Selbsthilfefonds und vom Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung zur Verfügung gestellten Kredite im Berichtsjahr bis auf einen unbedeutenden Rest aufgebraucht wurden, ist die ausgewiesene gute Finanzlage des Forstvereins nur eine vorübergehende Erscheinung.

Die das Budget bei weitem übersteigenden «Verschiedenen Einnahmen» des Publizitätsfonds sind auf den Beitrag der Schweizerischen Wald- und Holztagung 1956 an die Herausgabe der Referate und Diskussionsvoten als Beiheft Nr. 28 zu unserer Zeitschrift zurückzuführen. Er ist in den Ausgaben unter den Beiträgen an Einzelwerke wieder enthalten. Die Kosten für die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen sind nicht nur wegen der elf statt zwölf verrechneten Nummern, sondern auch darum niedriger als bisher, weil nach dem neuen Vertrag mit der Druckerei der ganze Abonnementverkehr durch unsere Geschäftsstelle erledigt wird. Demzufolge sind die Aufwendungen der letzteren entsprechend gestiegen.

Merkblätter zur Kenntnis der Holzarten und zur Pflanzennachzucht sind im Berichtsjahr keine erschienen, weshalb die betreffenden Budgetposten nicht in Erscheinung treten.

Der Reisefonds de Morsier wurde in einem Falle in Anspruch genommen, wodurch dem Gesuchsteller erst die Ausnützung eines ihm von anderer Seite zugekommenen Stipendiums für einen längeren Auslandsaufenthalt ermöglicht werden konnte. Da der von uns aufzubringende Betrag unsere pro Fall zur Verfügung stehenden Mittel übertraf, wurde die Regelung getroffen, daß die Hälfte des Beitrages als zinsloses Darlehen nach einer bestimmten Anzahl Jahre dem Fonds zurückerstattet werden muß.

Im übrigen wird auf den gedruckt vorliegenden Rechnungsauszug verwiesen.

Ueber die *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen* äußert sich der Redaktor in seinem Berichte wie folgt:

Das neue Geschäftsjahr brachte den Wechsel unserer Buchdruckerei und damit verschiedene kleine Komplikationen, welche nicht vorauszusehen waren. Die Drucklegung unserer mehrsprachigen, im Satz nicht immer einfachen Fachzeitschrift stellt vor allem an den Setzer erhebliche Anforderungen. Einzelne Nummern erschienen daher etwas verspätet. Die Wahl einer Druckerei in Zürich hat

daneben aber doch viele Erleichterungen gebracht, namentlich im Verkehr mit der ausgezeichnet arbeitenden Mosse-Annoncen-AG.

Die Auflage der Zeitschrift zeigt folgende Entwicklung:

	Jahr	1953/54	1955/56	1957/58
Mitglieder		675	659	682
Inlandabonnemente ¹		475	480	416
Auslandabonnemente ¹		235	274	310
Total ¹		1385	1413	1408

¹ Ohne Tauschexemplare

Wir stellen eine auffallende Stabilität der Auflage fest, wobei die Auslandabonnemente mit einem Anteil von über 20% sehr hoch erscheinen. Unsere Zeitschrift ist in 45 Ländern über die ganze Erde verbreitet. Es ist auch zu beachten, daß nur die Hälfte der Bezüger Mitglieder des Forstvereins und nur etwa 30% schweizerische Forstleute sind. Die Erfahrung zeigt, daß bei den Inlandabonnenten immer wieder starke Wechsel eintreten. Es sollte daher versucht werden, vor allem die viel stabilere Mitgliederzahl des Forstvereins zu erhöhen. Daneben ist unbedingt eine intensive und ununterbrochene Werbung von neuen Abonnenten erforderlich.

Die inhaltliche Gestaltung der Zeitschrift bietet mit Rücksicht auf die heterogene Zusammensetzung der Bezüger einige Schwierigkeiten. In erfreulicher Weise überwiegen aber bei weitem die zustimmenden Urteile, und vor allem Arbeiten, welche am Rande des rein forstlichen Fragenkomplexes stehen, finden nicht selten besonderes Interesse. So wurde unserer Naturschutznummer ein außergewöhnlicher Erfolg zuteil.

Die Gewinnung und Erhaltung guter Mitarbeiter bot keine Schwierigkeiten. Einzig hätten wir gerne noch vermehrt Arbeiten in französischer Sprache veröffentlicht.

Die Sekretärin des Forstvereins, Frau E. Held, arbeitete in überaus verständnisvoller Weise mit der Redaktion zusammen. Ihr, wie Frau Biller und den anderen Mitarbeitern aus dem Institut für Waldbau schuldet der Redaktor ganz besonderen Dank. Ebenso ist die gute Zusammenarbeit mit dem ständigen Komitee dankbar hervorzuheben.

*

Der Vorstand glaubt sich mit den Mitgliedern einig, wenn er dem Redaktor für seine unermüdliche Arbeit Dank und Anerkennung ausspricht, wie auch seinem Mitarbeiterstab. Herr Prof. Leibundgut versteht es, das hohe Niveau der Zeitschrift zu wahren. Wenn wir sie auch vor allem als «unsere Zeitschrift» betrachten, so darf es uns doch mit großer Genugtuung erfüllen, daß sie forstliches Gedankengut schweizerischer Prägung über die ganze Welt verbreiten hilft. Sie trägt damit ganz wesentlich zum Ansehen unserer heimischen Forstwirtschaft und zur Wertschätzung der schweizerischen Forstleute und ihrer Arbeit bei. Wer immer von uns den Zug zur beruflichen Betätigung im Ausland verspürt, der möge in ihr den wertvollen Wegbereiter erkennen. Diejenigen aber unter uns, welche den Inhalt anders gestaltet sehen möchten, mögen durch Abfassung eigener Arbeiten dem Redaktor darin behilflich sein.

Seit ihrem Erscheinen übernimmt der Forstverein die Hälfte des Defizites der Zeitschrift «*La Forêt*» und unterstützt mit einem festen Beitrag die monatlich erscheinende «*Rubrica forestale*» des «Agricoltore ticinese». Unsere diesjährigen Beiträge beliefen sich auf Fr. 1416.50 bzw. Fr. 700.—. Die Herren Redaktoren verstehen es, ihre Periodika aktuell und abwechslungsreich zu gestalten. Sie finden denn auch in ihren Leserkreisen die verdiente Wertschätzung. Herrn Bornand unsere besten Glückwünsche zum erfolgreichen Verlauf des ersten von ihm redigierten Jahrganges und Herrn Grandi unsere hohe Anerkennung, trotz der beschränkten Mitarbeiterzahl seine Veröffentlichungen mit größter Regelmäßigkeit herausgeben zu können.

Auf Weihnachten 1957 erschien unter dem Titel «*Défense et illustration de la forêt*» die von Forstingenieur A. Bourquin verfaßte französische Ausgabe von «Schöner Wald in treuer Hand». Es ist uns eine ganz besondere Freude, hier in Chur und in Anwesenheit unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Alt-Forstinspektor Bavier, dem glänzenden forstlichen Schriftsteller, über die gelungene französische Ausgabe seines Originals berichten zu können. Das Buch, teils frei übersetzt, teils neu abgefaßt, auf den neuesten Stand gebracht und auf die Verhältnisse der französisch sprechenden Schweiz ausgerichtet, erhielt ein dem westschweizerischen Geschmack angepaßtes Gewand und eine reiche und größtenteils neue Bebildung. Diese beschaffte in unermüdlichem Suchen Herr Alt-Oberforstinspektor Schlatter. Die Urteile über das Werk lauten übereinstimmend sehr gut. Dank und Anerkennung gebührt in erster Linie dem Verfasser, der mit Meisterschaft und in einer auch jenseits der Landesgrenzen als vorzüglich anerkannten Sprache sich seiner nicht leichten Aufgabe entledigte. Aber auch der Redaktionskommision sei für ihre aktive Mitwirkung gedankt, insbesondere ihrem Vorsitzenden, Herrn Alt-Oberforstinspektor Schlatter, wie auch den Herren J. B. Bavier, E. Favre, Prof. Ch. Gonet, Prof. H. Leibundgut und unserem Präsidenten, die sich alle eifrig um das Gelingen bemühten. Der Absatz war über alles Erwarten gut, wozu nicht unwesentlich die umsichtige Werbung unseres Präsidenten beigetragen hat. Die Auflage betrug 1500 Exemplare, von denen bis heute 1005 Stück verkauft bzw. abgegeben worden sind. Davon ist allein von den Schulen der Westschweiz ein ansehnlicher Teil bezogen worden. Der kleinste Waldkanton, Genf, hat als erster die kulturelle Bedeutung des Buches erkannt und für seine Schulen einen großen Posten erworben. Bei einem Restvorrat von 495 Stück hat der Vorstand bereits die Herausgabe einer zweiten Auflage erörtert.

Von der deutschen Ausgabe unserer Aufklärungsschrift «Schöner Wald in treuer Hand» sind im Berichtsjahr 98 Exemplare verkauft und ein Lagerbestand von 927 Exemplaren gemeldet worden.

Die von Herrn Alt-Oberforstinspektor Müller übernommene Ueberarbeitung und Zusammenfassung unserer seinerzeitigen Sondernummer über *Gebirgshilfe* ist noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Veröffentlichung darf im Laufe des neuen Geschäftsjahres erwartet werden.

Im Jahre 1950 hat Herr Hans Fuhrer zur Erlangung des Diploms als Berufsberater dem Institut für angewandte Psychologie in Zürich eine Arbeit vorgelegt, betitelt «*Berufsbild des Forstingenieurs*». Der Schweizerische Forstverein und der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, unterstützt durch die Eidgenössische Oberforstinspektion und das BIGA haben es gemeinsam an die Hand genommen, die Arbeit in gekürzter Form im Druck erscheinen

zu lassen. Es wird damit gerechnet, daß dies im Laufe dieses Geschäftsjahres erfolgen kann. Von akademischen Berufen ist bis jetzt erst derjenige des Apothekers in ähnlicher Weise bearbeitet worden und im Druck erschienen, so daß der «Forstingenieur» als zweiter an die Oeffentlichkeit gelangen wird. Die Schrift richtet sich vor allem an die Berufsberater und will ihnen erschöpfenden Aufschluß über den Beruf des Forstingenieurs und die dazu notwendigen Anlagen nach Begabung und Charakter geben. Daneben kann sie auch Lehrern und zum Forststudium hinneigenden Mittelschülern nützlich sein, aber auch das Interesse der Vertreter des Berufes gewinnen. Eine Redaktionskommission von Forstleuten und Berufsberatern überwacht die endgültige Abfassung des Textes.

Ohne daß der Schweizerische Forstverein in irgendeiner Weise in Anspruch genommen worden wäre, hat Herr Dr. E. Rieben seine bemerkenswerte Arbeit *«La forêt et l'économie pastorale dans le Jura»* den Mitgliedern des Forstvereins zu einem ermäßigten Preise angeboten. Wir möchten nicht unterlassen, Herrn Dr. Rieben für dieses Entgegenkommen den Dank des Vereins auszusprechen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß seine wertvolle Arbeit in unseren Kreisen die verdiente Beachtung gefunden habe.

Auf Anregung der Hauptbibliothek der ETH und deren Direktor, Herrn Dr. P. Scherrer, wird Ende November in den Räumen der Graphischen Sammlung der ETH eine *forstgeschichtliche Ausstellung* eröffnet, an welcher sich unter dem Vorsitz von Herrn Oberforstmeister Dr. H. Großmann, Dozent für Forstgeschichte an der ETH außer der Hauptbibliothek die Forstabteilung, die forstliche Versuchsanstalt und unser Verein beteiligen. Die Ausstellung wird Gelegenheit bieten, an Hand von alten Dokumenten, Publikationen, Erlassen, zeitgenössischen Ansichten und Porträts, Plänen und historischen Holzgegenständen die Entwicklung unserer Waldungen, ihrer Nutzung und Betreuung von der Urzeit bis zum Erlaß des eidgenössischen Forstgesetzes von 1902 zu geben. Außerdem wird der Wald in Literatur und Kunst zum Wort kommen. Die Ausstellung wird sich nicht nur an die Fachleute richten, bei denen sie das Interesse für Forstgeschichte beleben will, sondern möchte beim gebildeten Laien Verständnis für das historische Werden unserer heutigen Forstwirtschaft wecken. Die Kantonsforstämter und eine Reihe einzelner Forstleute haben durch Zusicherung von Ausstellungsgegenständen den Veranstaltern bereits wertvolle Beiträge angeboten, die ihnen auch seitens des Schweizerischen Forstvereins bestens verdankt seien. Die Forstabteilung der ETH sieht vor, einen ihrer Montagsvorträge des kommenden Winters einem forstgeschichtlichen Thema zu widmen und damit den Besuch der Ausstellung unter fachkundiger Führung zu verbinden.

Die letzte Jahresversammlung hat nach reichlich benutzter Diskussion dem Vorstand den Auftrag erteilt, die Verhandlungen mit dem *SIA* über die Differenzen bzw. die Zusammenarbeit mit seiner Fachgruppe der Forstingenieure weiterzuführen, unter voller Wahrung der Integrität des Forstvereins. Der Vorstand hat sich diesem Auftrag mit größtem Verantwortungsbewußtsein unterzogen und die Frage im eigenen Schoße wie auch in einer gründlichen Aussprache und verschiedenen Briefwechseln mit den Initianten der Fachgruppe eingehend behandelt. Es ging ihm dabei einzig darum, wie alle die Kräfte, die frei von persönlichen Interessen sich an der Weiterentwicklung unseres Forstwesens beteiligen wollen, auf die zweckmäßigste Art eingesetzt werden können. Er ist der Ueberzeugung, daß Fragen der Forsttechnik und der Forstpolitik unter den Fachleuten

zu diskutieren sind, aber erst dann an die Öffentlichkeit getreten werden darf, wenn sich eine klare Auffassung herausgebildet hat. Das Ansehen und der Einfluß, welche sich der Schweizerische Forstverein in seinem über hundertjährigen Einsatz für diese Belange erschafft hat, bieten Gewähr, daß ihm auch in Zukunft Behörden und Öffentlichkeit Gehör schenken werden. Eine Regelung der Zusammenarbeit hat wegen der Erkrankung unseres Präsidenten noch nicht endgültig erfolgen können, weshalb es der Vorstand als angezeigt erachtete, daß die Mitglieder des SFV noch nicht der Fachgruppe des SIA beitreten, welche Auffassung er seinen Mitgliedern kürzlich zur Kenntnis gebracht hat. Da sich aber die Standpunkte sehr stark genähert haben, hoffen wir auf einen allseits befriedigenden Abschluß der Angelegenheit.

Die Aufstellung des Programms für die heurige *Jahresversammlung* benötigte in dem an Wäldern, Naturschönheiten und forstlichen Problemen so reichen Kanton Graubünden und dank dem Entgegenkommen und den Erfahrungen von Herrn Kantonsforstinspektor H. Jenny nur wenige Verhandlungen. Zwei prominente Vertreter der Wissenschaft, die Herren Professoren P. Bovey und A. Kurth, konnten gewonnen werden, allgemein interessierende, im Gastkanton in Durchführung begriffene wissenschaftlich-praktische Forschungen zu behandeln. Wir freuen uns und danken ihnen, daß sie sich zur Verfügung stellen. Das Lokalkomitee erklärte sich mit unserem Vorschlag einverstanden, den Plenarversammlungen und Exkursionen erstmals eine Arbeitstagung vorauszuschicken und sorgte für die Lokalitäten. Wir glauben damit eine Plattform gefunden zu haben, dank welcher die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins noch mehr als bis jetzt in die Lage versetzt werden, an der Klärung und Verwirklichung aktueller forstlicher Aufgaben, an welchen unsere Zeit so reich ist, mitarbeiten zu können. Es würde uns freuen, wenn dieser Neuerung der erhoffte Erfolg beschieden wäre. Die nähere Umschreibung der Themen wurde in einer Aussprache des Vorstandes mit den Referenten festgelegt und die Durchführung der Fachsitzungen in engem Kontakt mit ihnen in die Wege geleitet. Die Bereitschaft der Referenten sei auch an dieser Stelle bestens verdankt. Die Ergebnisse und Vorschläge der vier Arbeitsgruppen werden der Plenarversammlung vorgelegt, und diese wird Gelegenheit haben, sich darüber und über die Neuerung ganz allgemein auszusprechen.

Ich schließe den Rechenschaftsbericht mit dem Wunsche um baldige und vollständige Herstellung der Gesundheit unseres Präsidenten, damit er seine zielbewußte Leitung der Geschicke unseres Vereins weiterführen kann, wie auch mit der Aufforderung an alle unsere Mitglieder, im Rahmen unseres Vereins ihr Bestes beizutragen für eine gedeihliche Weiterentwicklung der schweizerischen Forstwirtschaft.

Anfang September 1958

Namens des Vorstandes des SFV:

H. Müller

Jahresrechnung 1957/58 und Voranschlag 1958/59

EINNAHMEN	Voranschlag 1957/58	Rechnung 1957/58	Voranschlag 1958/59
	Fr.	Fr.	Fr.
<i>A. Forstverein</i>			
Mitgliederbeiträge	16 000.—	16 053.93	16 000.—
Rückständige Mitgliederbeiträge	200.—	373.—	150.—
Beiträge an Merkblätter	2 000.—	—.—	1 500.—
Abonnemente und Einzelhefte der Zeitschrift	10 000.—	11 940.84	10 000.—
Inserate	9 000.—	10 205.25	9 000.—
Beiträge	2 200.—	8 400.—	5900.—
Verschiedenes und Zinsen	200.—	194.50	200.—
Mehrausgaben	—.—	—.—	5 000.—
	39 600.—	47 167.52	47 750.—
<i>B. Publizitätsfonds</i>			
Beiträge der Kantone	3 200.—	3 515.—	3 200.—
Bücherverkauf	1 500.—	3 845.55	1 000.—
Verschiedenes und Zinsen	200.—	6 922.90	200.—
Mehrausgaben	12 450.—	6 563.75	3 750.—
	17 350.—	20 847.20	8 150.—
<i>C. Reisefonds de Morsier</i>			
Zinsen	600.—	652.85	600.—
Mehrausgaben	500.—	557.10	500.—
	1 100.—	1 209.95	1 100.—
AUSGABEN			
<i>A. Forstverein</i>			
Ständiges Komitee und Geschäftsstelle	2 200.—	3 024.35	2 500.—
Drucksachen, Büromaterial, Porti, Telefon	1 000.—	734.30	1 000.—
Zeitschriften	33 650.—	30 699.05	42 000.—
Merkblätter	2 000.—	—.—	1 500.—
Beiträge	350.—	350.—	350.—
Verschiedenes und Steuern	400.—	172.80	400.—
Mehreinnahmen	—.—	12 187.02	—.—
	39 600.—	47 167.52	47 750.—
<i>B. Publizitätsfonds</i>			
Beiträge an Einzelwerke	15 000.—	18 634.25	8 000.—
Beiträge an forstliche Zeitschriften	2 200.—	2 116.50	—.—
Verschiedenes	150.—	96.45	150.—
	17 350.—	20 847.20	8 150.—
<i>C. Reisefonds de Morsier</i>			
Beiträge an Reisen	1 000.—	1 100.—	1 000.—
Verschiedenes und Steuern	100.—	109.95	100.—
	1 100.—	1 209.95	1 100.—

Vermögensrechnung auf 30. Juni 1958

A. Forstverein

Saldo per 1. Juli 1957	Fr. 5 502.45
Mehreinnahmen im Rechnungsjahr 1957/58	» 12 187.02
	<hr/>
Ausweis:	Fr. 17 689.47

Obligationen (Depot ZKB)	Fr. 5 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	» 2 139.20
Postcheck-Guthaben	» 11 029.32
Kleine Kasse der Redaktion	» 19.95
Mobilier	» 1.—
	<hr/>
Transitorische Passiven	Fr. 18 189.47
	» 500.—
	<hr/>
	Fr. 17 689.47

B. Publizitätsfonds

Saldo per 1. Juli 1957	Fr. 23 139.31
Rückschlag im Rechnungsjahr 1957/58	» 6 563.75
	<hr/>
Ausweis:	Fr. 16 575.56

Obligationen (Depot ZKB)	Fr. 11 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	» 5 316.20
Guthaben auf Postcheck-Konto	» 259.36
	<hr/>
	Fr. 16 575.56

C. Reisefonds de Morsier

Saldo per 1. Juli 1957	Fr. 21 937.15
Rückschlag im Rechnungsjahr 1957/58	» 557.10
	<hr/>
Ausweis:	Fr. 21 380.05

Obligationen (Depot ZKB)	Fr. 20 000.—
Sparheft der Zürcher Kantonalbank	» 3 274.35
	<hr/>
Schuld an Postcheck-Konto	Fr. 23 274.35
	» 1 894.30
	<hr/>
	Fr. 21 380.05

Gesamtvermögen

Schweiz. Forstverein	Rechnung 1956/57
Publizitätsfonds	Fr. 17 689.47
Reisefonds de Morsier	» 16 575.56
	<hr/>
Vorschlag 1957/58	» 21 380.05
	<hr/>

Die Vermehrung ist ausgewiesen wie folgt:	
Vorschlag des Schweiz. Forstvereins	Fr. 12 187.02
Rückschlag des Publizitätsfonds	Fr. 6 563.75
Rückschlag Reisefonds de Morsier	» 557.10
	<hr/>
	wie oben
	<hr/>

Postcheck-Kontrolle

Guthaben des Schweiz. Forstvereins	Fr. 11 029.32
Guthaben des Publizitätsfonds	» 259.36
	<hr/>
Schuld des Reisefonds de Morsier	Fr. 11 288.68
	» 1 894.30
	<hr/>
Saldoausweis des Postcheckamtes:	Fr. 9 394.38

Zürich, den 8. Juli 1958.

Schweizerischer Forstverein,
Der Kassier: *H. Müller*.